

Steigende Schuldenquoten: Zeichen einer ineffektiven Geldpolitik?

[Düsseldorf, 15. Februar 2019] Notenbanken versuchen schon seit Jahren, die Kreditvergabe anzukurbeln. Kritiker betrachten die steigenden Schuldenquoten des Privatsektors zunehmend als Risiko und stellen deshalb die Sinnhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der aktuellen geldpolitischen Ausrichtung infrage. Denn grundsätzlich sollte eine effiziente Geldpolitik eher zu sinkenden und nicht steigenden Schuldenquoten führen, da sie sowohl die Kreditvergabe als auch die Verwendung des dadurch geschaffenen Finanzvermögens positiv beeinflusst: Sie lenkt zusätzliche Finanzströme in die Realwirtschaft, die weiteres Wirtschaftswachstum generieren.

Allerdings haben es viele Staaten – insbesondere in der Euro-Zone – bisher versäumt, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und entsprechende Reformen anzustoßen, sodass sich der geldpolitische Einfluss primär auf die Kreditvergabe beschränkt; mit steigenden Schuldenquoten als logischer Konsequenz.

Die EZB wird in ihrer Sitzung im März 2019 Zinsanstiege in die ferne Zukunft verschieben. Die Vermutung liegt nahe, dass dies angesichts der Reformträgheit eher zu steigenden als sinkenden Schuldenquoten führt.

[Zum aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Steigende Schuldenquoten: Zeichen einer ineffektiven Geldpolitik?](#)

Kontakt: Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.

Besuchen Sie auch unseren Blog www.ikb-blog.de